

Ausschreibung Segelflug F3J 2010

I. Allgemeine Teilnahmebedingungen

1. Jeder Modellflieger mit gültigem Versicherungsnachweis ist teilnahmeberechtigt. (Ist vor Wettbewerbsbeginn vorzulegen)
2. Es sind nur die genehmigten Frequenzen zugelassen. Jeder Teilnehmer muss die bei der Anmeldung angegebene Frequenz plus Ersatzfrequenz (Ersatzfrequenz nur bei 35/40 MHz) unbedingt beibehalten. Bei Nichtbeibehaltung der angemeldeten Frequenz ist eine Teilnahme am Wettbewerb nicht möglich.
3. Durch seine Anmeldung zum Wettbewerb, verpflichtet sich jeder Teilnehmer diese Regeln des Wettbewerbes und die Entscheidungen der Wettbewerbsleitung sowie des Schiedsgerichtes anzuerkennen.
4. Der Teilnehmer darf während des Wettbewerbs zwei Modelle einsetzen. Der Einsatz eines Ersatzmodells zuzüglich seiner beiden Wettbewerbsmodelle ist nur bei Totalverlust und nach der Entscheidung des Schiedsgerichtes erlaubt.
5. Ein und dasselbe Modell darf nicht von mehreren Piloten geflogen werden.
6. Vor Beginn des Wettbewerbs, wird ein Schiedsgericht zusammengestellt, welches aus folgenden Personen besteht:

ein Vertreter der Teilnehmer
ein Vertreter des Veranstalters
ein Vertreter des DMFV
7. Proteste können nur von den Wettbewerbsteilnehmern eingelegt werden. Diese sind schriftlich bei der Wettbewerbsleitung einzureichen. Die Protestgebühr beträgt 10,- EUR. Bei einer stattgegebenen Entscheidung wird die Protestgebühr zurückgezahlt. Proteste sind nur bis 30 Minuten nach seinem letzten Wertungsflug möglich.
8. Es wird ein Startgeld in Höhe von 15,- EUR erhoben.
9. Die Einnahme von Alkohol, Drogen und Dopingmitteln (gemäß Verbotsliste der World Anti-Doping Agency in der jeweils gültigen Fassung) ist den Teilnehmern während des Wettbewerbs verboten.

II. Sicherheitsbestimmungen

1. Den Anweisungen des Wettbewerbsleiters und seiner Beauftragten ist uneingeschränkt Folge zu leisten. Teilnehmer die mutwillig gegen Sicherheitsvorschriften verstoßen, werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.
2. Jeder Teilnehmer versichert mit seiner Anmeldung, dass sein Fluggerät in technisch einwandfreiem Zustand ist und er über ausreichende Erfahrung zum Steuern seines Seglers verfügt.

3. Das Überfliegen des Sicherheitsbereiches und der anderen Sperrzonen ist strikt verboten und führt zum sofortigem Abbruch seines Fluges und zur Nullwertung des anstehenden Durchganges.

4. Die Sender unterliegen der Frequenzkontrolle. Die Teilnehmer, müssen sofort nach Beendigung Ihres jeweiligen Durchganges, ihre Sender abgeben.

5. Aus Sicherheitsgründen, ist der Aufenthalt im Landefeld von nur einem Helfer pro Teilnehmer erlaubt.

III. Wettbewerbsbedingungen

1. Modelle

Zugelassen sind alle Segelflugmodelle im Sinne der Luftverkehrsordnung. Alle Durchgänge müssen mit den gleichen Modellen geflogen werden. Landestopper (am Rumpf vorstehende Bolzen) sind grundsätzlich verboten, egal ob sie feststehend oder über Funk ausfahrbar sind. Der Hochstarthaken darf maximal 10mm unterhalb des Rumpfes hervorstehen und nur in Flugrichtung gesehen nach hinten offen sein. Führungsbügel, Spornbügel usw. müssen eine geschlossene Bauweise haben und dürfen nicht mehr als 10mm aus dem Rumpf hervorstehen.

2. Startreihenfolge

Über die Startreihenfolge entscheidet die Wettbewerbsleitung, die mit einer Frequenzmatrix die einzelnen Teilnehmer in den Gruppen festlegt. Der Veranstalter ist bemüht, jeden Durchgang in einer anderen Gruppenzusammenstellung zu bringen. Absichtliche Behinderungen während des Hochstarts der anderen Gruppenteilnehmer sind verboten und können zum Ausschluss aus dem Wettbewerb führen. Bei Zusammenstößen während der Hochstartphase, ist eine Startwiederholung in einer anderen Gruppe möglich. Teilnehmer, die vor der Startfreigabe starten, müssen Ihren Start sofort wiederholen. Die Platzierung von 1 bis max. 10 aus der Vorrunde, (je nach Gruppenstärke der Vorrunden) nehmen am FLY-OFF teil.

3. Elektrowinden- oder Handschlepp

Es sind beide Startarten erlaubt. Beim Handschlepp muss das Seil sofort nach erfolgtem Hochstart eingezogen werden. Die Seillänge ist bei beim Handschlepp auf 150 Meter begrenzt. (Länge unter 2 KG Last gemessen)

Beim Elektrowindenschlepp ist die Windenleistung ist auf 1,1KW begrenzt. Die Streckenlänge bis zur Umlenkrolle ist auf 150 Meter begrenzt und wird vom Veranstalter vermessen. Nach erfolgtem Hochstart, ist das Seil sofort bis zur Umlenkrolle einzuziehen. Bei beiden Hochstartarten ist der Pendelstart verboten.

4. Flugaufgabe

In Gruppen von je 6; 8; 10 oder mehr Teilnehmer, ist die Flugaufgabe in einer Ausführungszeit, die Flugzeit zu erfliegen, die der Ausführungszeit von maximal 10 Minuten (bei Fly-Off 15 Minuten) so nahe wie möglich kommt. Die Flugzeit beginnt beim Ausklinken und endet bei der ersten Bodenberührung irgend eines Modellteiles. Der Teilnehmer hat maximal zwei Versuche pro Durchgang. Es gilt als Versuch, wenn das Modell die Hand des Wettbewerbsteilnehmers oder die eines Helfers unter Leinenzug verlassen hat. Der Offizielle

Flug eines Durchgangs, ist der letzte während der Ausführungszeit, durchgeführte Flug. Die Landung erfolgt an einem Punkt. Der Abstand der Rumpfspitze zum Landepunkt ergeben die Landepunkte.

5. Zeitflugaufgabe

Die Zeitflugaufgabe wird in der Vorrunde mit einer Ausführungszeit von 10 Minuten geflogen. In der Fly-Off Runde beträgt die Ausführungszeit 15 Minuten. Die Flugzeit wird gemessen vom Ausklinken bis zur ersten Bodenberührung eines Modellteils. Die Ausführungszeit wird vom Veranstalter gestartet und auch beendet. Zwei Minuten vor Ablauf der Ausführungszeit, wird der Veranstalter einen Hinweis (z.B. Lautsprecherdurchsage) gegeben. Eine Landung nach Ende der Ausführungszeit ist unzulässig und wird nicht mehr gewertet. Die Flugzeitnahme endet mit dem Ende der Ausführungszeit.

6. Landung

Die Landung erfolgt an einem Punkt. Der Abstand Landepunkt zur Rumpfspitze ergibt die Landepunkte.

IV. Bewertungsverfahren

1. Flugzeit

Als Flugzeit gilt die Zeit vom Ausklinken aus dem Seil bis zur ersten Bodenberührung des Modells am Boden, oder mit Ende der Ausführungszeit. Für die erflogene Zeit gibt es pro Sekunde ein Bewertungspunkt. Bruchteile von Sekunden werden nach den üblichen Regeln auf- bzw. abgerundet.

2. Landung

Für jede Landung am Landepunkt, erhält der Teilnehmer, bis zu einem Abstand von 0,5 Meter zum Landepunkt, 100 Punkte. Je 0,5 Meter weiter entfernt, wird die Punktezahl um 5 Punkte verringert. (Bis 0,5 Meter Abstand 5 Punkte Abzug; bis 1,0 Meter Abstand 10 Punkte Abzug usw.)

Keine Landepunkte erhält der:

a) eine Stecklandung macht (Rumpfspitze bleibt im Erdreich stecken).

b) das Modell auf dem Rücken liegt.

c) sich irgendein Teil des Modells bei der Landung löst.

d) der Pilot oder sein Helfer das Modell während des Landevorgangs

oder bis zur Beendigung des Messens berührt.

e) sein Modell beim Landen überspringt (Pilot oder Helfer).

f) das Modell bei der Landung so schwer beschädigt und dann nicht mehr flugfähig ist.

Ist nach Ablauf der Ausführungszeit, die Landung noch nicht erfolgt, erhält der Teilnehmer keine Landepunkte und bekommt zusätzlich bis 1 Minute überflogene Zeit, 30 Minuspunkte.

Ist die überflogene Zeit mehr als 1 Minute oder die Landung mehr als 75 Meter vom Landepunkt entfernt, wird der gesamte Flug mit null bewertet.

3. Gruppenbezogene Wertung

Der Gruppenbeste erhält 1000 Punkte (Prozentwertung), die anderen die Ihrer Leistung entsprechende Punktzahl. Es kommen nur innerhalb der Ausführungszeit geflogene Leistungen in die Wertung.

Bewertung: Punkte des Wettbewerbsteilnehmers x 1000 (geteilt durch) Höchste in der Gruppe erreichte Punktzahl

Ergebnis: = Prozentpunkte.

Beispiel:

Flugzeit: 9Min 10 Sek. =	550 Punkte
Landepunkte:	50 Punkte
Zusammen:	600 Punkte x 1000 durch 720 Punkte vom
Punktbesten	
Ergebnis:	833.333 Prozentpunkte aufgerundet 833 Punkte

Zahl der Durchgänge bei der Vorrunde:

Es werden sechs Durchgänge geflogen. Das Schiedsgericht ist berechtigt, bei widrigen Wetterbedingungen, die Zahl der Durchgänge auf fünf, vier oder drei usw. zu reduzieren. Muss die Zahl der Durchgänge auf drei verringert werden, so werden alle Durchgänge bewertet. Können fünf, oder alle Durchgänge geflogen werden, wird der schlechteste Durchgang gestrichen. Bei Punktgleichheit zählt die Gesamtpunktzahl inklusive Streichdurchganges.

Fly-Off :

Je nach Stärke der Gruppen aus der Vorrunde, nehmen die Teilnehmer der Platzierung 1- bis maximal 10 (je nach Gruppenstärke der Vorrunde 6; 8; oder mehr), an der Fly-Off Runde teil. Die Ausführungszeit beträgt dann 15 Minuten. Alle Punkte der Fly-Off Teilnehmer werden auf null gesetzt. Es werden zwei Durchgänge geflogen. Der Punktbeste (Prozentpunkte) aus zwei Durchgängen ist der Sieger der Veranstaltung.